

Erfordernisse usw. informiert? Werden die Erfahrungen der Arbeiter, ihr Können und Wissen bei der Rationalisierung und Automatisierung berücksichtigt? Werden produktionsfördernde Hinweise beachtet, spürt der Werktätige, daß er heute mitentscheiden muß, wenn höchste ökonomische Ergebnisse erzielt werden sollen? Diese Fragen stehen im Zusammenhang mit der Entwicklung des sozialistischen Eigentümerbewußtseins vor den Parteiorganisationen unserer Stadt. Sie müssen beantwortet werden. Das hat für alle Parteiorganisationen in den Betrieben Gültigkeit, also für die Genossen im VEB RFT-Meßtechnik, im VEB Nähmaschinenteilwerk, in den volkseigenen Betrieben Schokopack, Mikromat, Mühlenbau u. a.

Seit Januar dieses Jahres gilt für unsere Betriebe das Prinzip der Eigenerwirtschaftung der Mittel. Es ist eindeutig darauf gerichtet, die Initiative der Betriebe und der Werktätigen so zu stimulieren, daß den gesellschaftlichen Interessen, den Interessen der Betriebe und den eigenen Interessen entsprochen wird. Dieses Prinzip hilft also die Haupttriebkraft zu mobilisieren und verlangt deshalb kategorisch, sich auf die Schöpferkraft der Menschen zu orientieren, sie in die Lenkung und Leitung der Betriebe einzubeziehen.

Die Diskussion unter diesem Aspekt ist während der Parteiwahlen gleichzeitig mit der Aussprache über die Führung des sozialistischen Wettbewerbs zum 20. Jahrestag der Republik zu verbinden. Die Grundaufgabe besteht in der Stärkung der Republik. Also gehört beides zusammen. Hier verknüpfen sich Politik und Ökonomie, hier wird ersichtlich, wie die Genossen ideologisch das Problem der Entwicklung des Eigentümerbewußtseins anpacken müssen.

Selbstverständlich ist dabei in jedem Fall von der konkreten Situation der einzelnen Grundorganisationen auszugehen.

Frage: Mit welchen Formen und Methoden werden die ideologischen Probleme in Vorbereitung und Durchführung der Wahlen an die Grundorganisationen herangetragen?

Antwort: Wir können zu dieser Frage einiges sagen. Im ersten Halbjahr 1969 werden z. B. zwölf Parteileitungen direkt im Sekretariat der Stadtleitung darüber berichten, wie sie die Parteiwahlen vorbereitet und durchgeführt haben. Wir haben auch schon Maßnahmen eingeleitet, um nach diesen Wahlen die Mitglieder der Leitungen der Parteiorganisationen, die neugewählten Parteigruppenorganisatoren, Leitungsmitglieder der APO und andere Funktionäre qualifizieren zu können. Leistungsvergleiche werden zwischen den Stadtbezirksleitungen durchgeführt, um dabei das System der wissenschaftlichen Führungstätigkeit, vor allem die Arbeit mit den Menschen, zu vervollkommen. Eine bewährte Methode für die Genossen in den Grundorganisationen stellen unsere Problemdiskussionen dar. Dabei wird zum Beispiel über die bewußtseinsanalytische Arbeit der Parteileitungen diskutiert, über die Rolle der Kommentatorengruppen, über auftretende Argumente und deren Beantwortung durch die Erläuterung politischer Grundfragen. Dabei helfen uns auch die Konsultationsstützpunkte in verschiedenen Großbetrieben.

Alle diese Formen und Methoden setzen wir heute unter dem einen Gesichtspunkt ein: Gründliche Diskussion und Klärung politisch-ideologischer Fragen in Vorbereitung der Parteiwahlen. Das erklärte Ziel ist und bleibt dabei, die weitere Stärkung der Deutschen Demokratischen Republik.

reich; entsprechen die Erzeugnisse dem Weltstand in Qualität, Kosten und technologischen Verfahren; sind in den sozialistischen Kollektiven richtige Maßstäbe im sozialistischen Wettbewerb hinsichtlich der Erreichung von Pionierleistungen gesetzt, und stehen die Genossen dabei an der Spitze; wer sind die Schrittmacher in den Kollektiven und wodurch zeichnen sie sich

aus; wie werden ihre Erfahrungen an andere vermittelt.

Zur weiteren Förderung der Aktivität und Kampfbereitschaft der Genossen gilt es, in den Parteigruppen das Parteileben vom vergangenen Jahr kritisch zu beurteilen und Schlußfolgerungen für die weitere Verbesserung der Arbeit zu ziehen. Die Parteigruppe der DGW-Anlage hat ihre guten Arbeitserfahrungen öffentlich dargelegt und so mitgeholfen, die Aktivität in anderen Parteigruppen zu erhöhen.

Es ist unser Ziel, daß die Genossen in ihren Kollektiven bis zum 20. Jahrestag der Gründung der DDR als Schrittmacher vorangehen. Dazu gehört auch, daß sie den Kollegen offensiv und überzeugend die Beschlüsse unserer Partei erläutern und ein echtes Vertrauensverhältnis herstellen. Das wird aber nur möglich sein, wenn sie ständig Spitzenleistungen im sozialistischen Wettbewerb vollbringen und durch ihr klassenmäßiges Auftreten zur Realisierung der Aufgaben bei-